

NR 3 9 12

Feiern mit Stil

Unternehmer Gerardus Aaldering feierte mit den Rheinbergern die Eröffnung des Kamper Hofes

theinberg. Mit einer humorvollen Rede von Gerardus Aaldering kann Rheinbergs Gesellschaftsleben im alten Gemäuer des geschichtlich interessanten Kamper Hofes wieder neu starten (wir berichteten). Am Freitagabend stellte der Unternehmer, der die Wirtsstube und den Saal sanieren ließ, einer großen Gästeschar das renovierte Gebäude vor. „Der Erfolg hat viele Väter“, lachte Aaldering, dankte den Handwerkern für ihr Durchhaltevermögen.



Ein Treffpunkt für alt und jung: Der Kamper Hof erstrahlt in neuem Glanz und der Flachbildschirm gehört auch dazu. FOTO: MARKUS JOOSTEN

Tag der offenen Tür

Was Aaldering, den schon den „Scheffel“ am Holzmarkt gelungen zurück ins Mittelalter versetzte, aus dem in die Jahre gekommenen Saal machte, davon durften sich die Rheinberger auch am Samstag beim Tag der offenen Tür überzeugen: Der Saal ein wahres Schmuckstück, bestens aufpoliert, die Seitenfront der rühreren Kapelle wieder ansehnlich. Jetzt wird endlich wieder der Rhin-

berkse Wind angezeigt“, bezog sich Aaldering auf den wieder instand gesetzten Dachreiter. „Auch wenn die Himmelsrichtungen nicht so ganz stimmen...“. Den Gästen verriet er, dass die Renovierung noch nicht beendet sei. „Auch die Ost- und Westseite werden noch saniert.“

Bürgermeister Hans-Theo Mennicken freute sich, dass es „Menschen gibt, die solche Schätze wieder heben“. Mit der Sanierung des Kamper Hofes habe Aaldering den Erfolg des Scheffels wiederholt. Dafür gebühre ihm der Dank aller Rheinberger. „Wir freuen uns, dass wir hier

wieder feiern können.“

Aaldering hatte für den Bürgermeister eine weitere Überraschung parat, möglicherweise ein Exponat für ein künftiges Heimatmuseum: Ein Weinglas. Das trug eine Inschrift von Franziskus Daniels, dem ehemaligen Abt des Kamper Klosters. Aus der Zeit zwischen 1740 und 1750 datiert das Trinkglas, das Fachleute dem Abt zuschreiben. Ein niederländischer Antiquitätenhändler hatte es vor fünf Jahren aus dem Nachlass eines Textilbarons erworben. Jetzt wird das Schmuckstück zunächst im Stadtarchiv präsentiert. „Ich kann verraten, dass wir später wieder diese alten Kostbarkeiten präsentieren werden“, verkündete Mennicken. In einem kleinen Heimatmuseum? Das ließ er offen, verwies auf Pläne, das Alte Rathaus umzugestalten.

Die Gäste der Einweihungsfete zeigten sich begeistert vom neuen Ambiente und der geschickten Einbeziehung des Außengeländes. PB